

Perspektiven

Wir setzen Schritte, um dem jährlichen Anstieg der Himmelsaufhellung von durchschnittlich 6 % entgegenzuwirken: mit einfach umsetzbaren Empfehlungen, gezielten Förderungen und der Schaffung von Nachtlandschaftsschutzgebieten.

1.5 LICHT

Aktuelle Situation in Oberösterreich

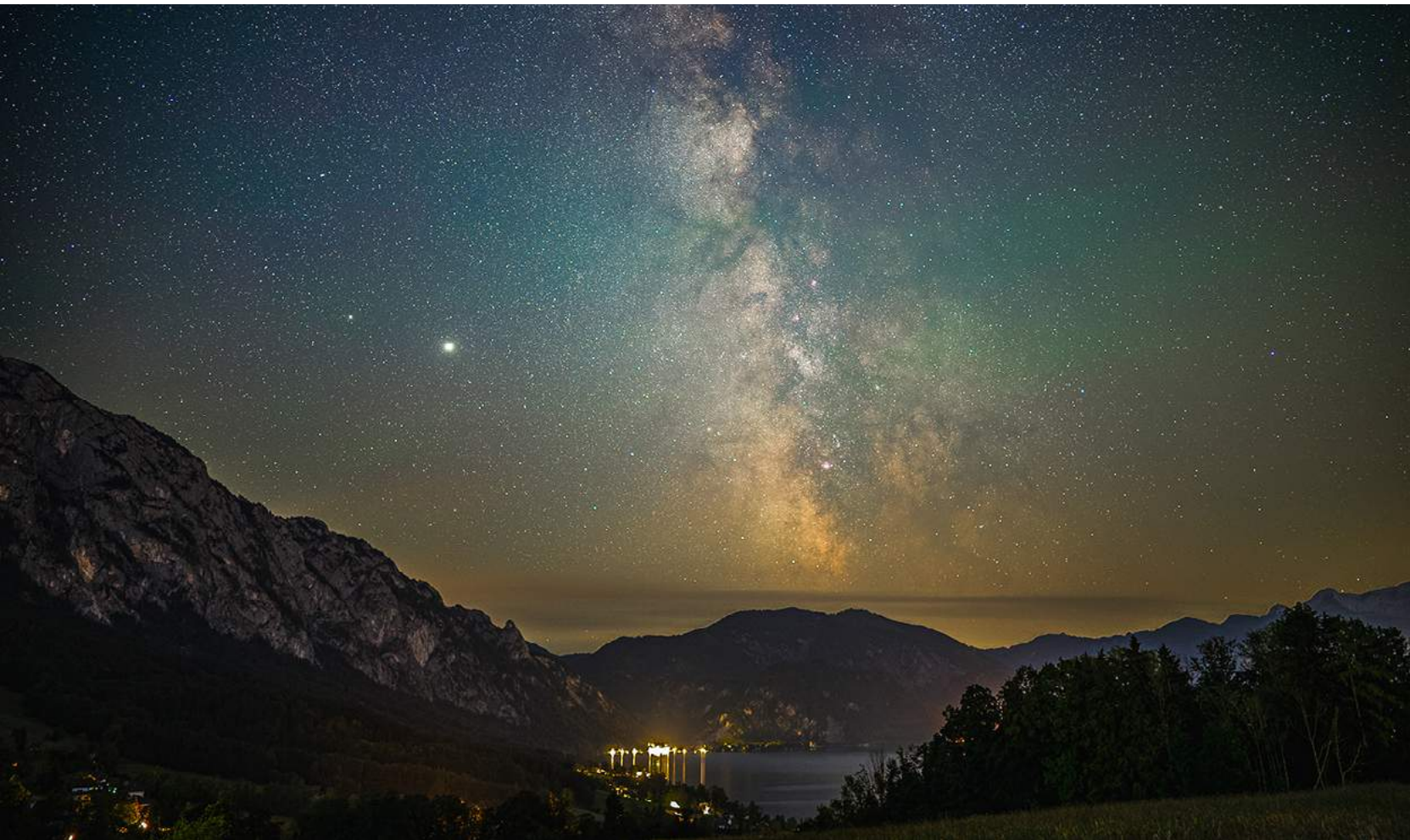
Trotz der bereits bekannten, negativen Folgen auf die Gesundheit, Flora, Fauna und Ökosysteme steigt die Lichtverschmutzung stetig an. Die vier öö. Beleuchtungsmuster-gemeinden Kirchschatz bei Linz, Steinbach am Attersee, Brunnenenthal und Weyer und der österreichweit erste

international zertifizierte Sternenpark Attersee-Traunsee führen anschaulich vor, wie die Eindämmung der Lichtverschmutzung gelingen kann.

Bei landeseigenen Neubauten und Gebäudesanierungen hat man sich vorbildgebend verpflichtet, Beleuchtungen entsprechend den Empfehlungen des österreichischen Leitfadens Außenbeleuchtung auszuführen.

Höllengebirge Weißenbach im Sternenpark Attersee-Traunsee

Quelle: © Peter Oberransmayr



Projekte und Aktivitäten

Oö. Beleuchtungsmustergemeinden

Die 4 Modellgemeinden Kirchschlag bei Linz, Steinbach am Attersee, Brunnenthal und Weyer wurden wie geplant umgesetzt und zeigen mit den Schwerpunkten Lichtfarbe, Lichtlenkung, Gebäudeanstrahlung und intelligente Steuerung, wie die Beleuchtungszukunft aussehen kann. Diese Gemeinden sind wegen ihrer Veranschaulichungsmöglichkeit zudem ein gern gewählter Veranstaltungsort für Seminare oder Kongresse zum Thema Lichtverschmutzung geworden.

Sternenpark Attersee-Traunsee

Nach intensiven Projektarbeiten gelang im März 2021 die internationale Zertifizierung des ersten österreichweiten Dark-Sky-Parks Attersee-Traunsee durch die International DarkSky Association (IDA). Neben der geforderten Nachthimmelsqualität bietet der Naturpark Attersee-Traunsee durch das ausgewiesene zusammenhängende Schutzgebiet die Grundvoraussetzungen für einen Sternenpark. Um den stark fragmentierten Naturpark wurde eine einhüllende Grenze inklusive des Gemeindegebiets von Steinbach am Attersee gezogen und ein Sternenparkgebiet von rund 106 km² geschaffen. Der Sternenpark umfasst damit auch Teile der Gemeinden Altmünster, Aurach am Hongar, Schörfing und Weyregg am Attersee. Er soll zeigen, wie wichtig eine dunkle Nacht für Mensch und Natur ist. Er soll aber auch Anregung für weitere Gebiete sein, die noch über einen dunklen Nachthimmel verfügen und dieses beeindruckende Naturphänomen schützen wollen.



„Vom Armleuchter zum Nachtschwärmer“:

Naturvermittlung im Sternenpark Attersee-Traunsee

Quelle: © Naturpark Attersee-Traunsee



Beleuchtungsmustergemeinde Kirchschlag bei Linz Quelle: Land OÖ

Lichtverschmutzung in der Gesetzgebung

Als erstes Bundesland hat Oberösterreich nun eigene und klare Regelungen gegen Lichtverschmutzung im Oö. Umweltschutzgesetz verankert. Ziel ist es, die zunehmende Lichtverschmutzung und deren negative Auswirkungen auf Menschen, Tier- und Pflanzenwelt einzudämmen. Die Bestimmungen geben einen Rahmen vor, wie künstliche Beleuchtung im öffentlichen Raum einzusetzen ist, um eine bedarfsgerechte, zielgerichtete und ökologisch verträgliche Außenbeleuchtung zu gewährleisten. Es werden praktische Maßnahmen festgelegt, die sowohl zur Verbesserung der Lebensqualität von Menschen und Tieren beitragen als auch die natürlichen Lebensräume und den natürlichen Nachthimmel erhalten.

Die ÖNORM O 1052:2022-10 Lichtemissionen Messung und Beurteilung nimmt dabei eine tragende Rolle ein.

Förderungen

Für Außenbeleuchtung gibt es im Rahmen der Umweltförderung zum Energiecontracting-Programm (ECP) Zuschläge, wenn die Empfehlungen des Österreichischen Leitfadens Außenbeleuchtung eingehalten werden, und einen Bonus, wenn die Lichtfarbe ≤ 2.000 K beträgt. Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum für 8 Projekte im Bereich Lichtverschmutzung 231.090 Euro an Landesmitteln ausbezahlt.

Nächste Schritte

- ▶ Im Nationalpark Kalkalpen und den angrenzenden Schutzgebieten in Niederösterreich und der Steiermark liegt großes Potenzial für ein Nachtlandschaftsschutzgebiet im Hinblick auf Weiträumigkeit und Naturhimmels-helligkeit. Während in Oberösterreich bereits Messungen und denkbare geografische Grenzziehungen erfolgt sind, widmet sich ein 2023 vom Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzten initiiertes Projekt der Realisierungsmöglich-keit auf bundesländerübergreifender Ebene.
- ▶ Längst ist Lichtwerbung durch die generelle Zunahme, die ansteigende Beleuchtungsintensität und die Werbe-trägergröße zu einem der Hauptverursacher von Licht-verschmutzung geworden. Diese Emissionen gilt es in den nächsten Jahren genauer zu beurteilen und erforder-lichenfalls einzudämmen.

Wichtig fürs Klima

Besseres Licht im Sinne einer bedarfsgerechten, zielgerichteten und ökologisch verträglichen Außen-beleuchtung ist machbar und bringt allen Vorteile: Es hilft uns, besser zu sehen, ohne zu blenden, die Gesundheit zu bewahren, die Verkehrssicherheit zu gewährleisten, die Umwelt nicht unnötig aufzuhellen, die Tierwelt nicht zu stören und dabei noch beträchtliche Mengen an Energie zu sparen.

Gesetzliche und fachliche Grundlagen

- Regelungen in Natur- und Landschaftsschutzgesetzen
- ÖNORMEN: O 1052, O 1053, O 1055
- Europäische Normen: EN-13201-2 bis 4
- Richtlinien und Vorschriften für das Straßenwesen: RVS 05.06.12, RVS 05.06.11
- Österreichischer Leitfadens Außenbeleuchtung

Global denken – lokal handeln. Die Maßnahmen tragen dazu bei, folgende UN-Nachhaltigkeitsziele zu erreichen:

